

In den letzten Jahren hat sich enorm viel in Sachen Wärmebild getan, Wärmebildgeräte wurden vom Nischenprodukt zu einer der wichtigsten Optroniken am Markt. Seit einiger Zeit gibt es auch vom deutschen Restlichtverstärker-Experten Jahnke Thermaloptiken. Das neueste Modell, das Thermal Statement, ist auch bezüglich Preis-Leistungs-Verhältnis eine klare Ansage. ■ Franz Keck

# PREIS- BRECHER



## EXTRAVAGANT

Mit goldfarbenen Lettern und in Carbonoptik hebt sich das Thermal Statement visuell ab.

Die Firma Jahnke aus Allershausen ist nicht direkt für Wärmebildgeräte, sondern Restlichtverstärker-Nachtsichttechnik bekannt. Auf diesem Gebiet ist Jahnke in Deutschland Pionier. Doch der Siegeszug des Wärmebilds ist nicht zu stoppen, daher hat auch Jahnke nun Wärmebildgeräte im Angebot. Wir haben das neue Spitzenmodell mit dem klangvollen Namen Thermal Statement getestet.

### Erster Eindruck

Schon optisch ist das Thermal Statement markant, es fallen die großflächigen Inlays im Carbon-Stil mit goldenem „Thermal Statement“-Schriftzug auf. Und wo die Konkurrenz einen Fokusring aus Plastik am Objektiv hat, sitzt beim Ther-

mal Statement dort ein massiver, griffig texturierter metallener Objektivtubus, der zum Fokussieren gedreht werden kann. Der Widerstand ist satt, nicht zu schwer, aber ungewolltes Verstellen wird verhindert. Ebenso fiel die Objektivabdeckung positiv auf: Sie ist – sonst unüblich – metallverstärkt und sitzt so fest vor dem zweifach vergrößernden Germaniumobjektiv. Das Okular ist mit einer Gummiblende versehen, auf der linken Seite sitzt ein Drehregler für die Dioptrienverstellung. Die Okularblende löst sich jedoch etwas leicht, wer sie nicht verlieren möchte, sollte sie festkleben. Für den Transport ist das Thermal Statement mit einer Neoprenhülle, einem One-Point-Sling und einer Handschlaufe ausgestattet.

## THERMAL STATEMENT

<b>Hersteller und Vertrieb</b>	Nachtsichttechnik Daniel Jahnke <a href="http://www.nachtsichttechnik-jahnke.de">www.nachtsichttechnik-jahnke.de</a>
<b>Vergrößerung</b>	2-fach optisch digitaler 8-fach-Zoom
<b>Sensor</b>	VOx-Detektor mit 640 px × 480 px und 12 µm Pitch
<b>Bildfrequenz</b>	50 Hz
<b>Display</b>	1280 px × 960 px 0,4" LCOS
<b>Aufnahmefähig</b>	Ja, Fotos und Videos
<b>Akkulaufzeit</b>	≥ 5 h
<b>Sehfeld</b>	21,9 m/100 m
<b>Schutzniveau</b>	IP66, 1 m Fall
<b>Abmessungen</b>	214 mm × 65 mm × 71 mm
<b>Gewicht</b>	560 g
<b>Betriebs- temperatur</b>	-10°C bis 50°C
<b>Preis</b>	2475 €

An der Unterseite befindet sich ein Gewinde zur optionalen Montage des Geräts auf einem Stativ.

### Innere Werte

Das Bedienkonzept ist intuitiv und über fünf obenliegende Knöpfe bedienbar. Auch das Menü ist übersichtlich. Die Bedienungsanleitung verrät, wie welche Funktion angewählt werden kann. Der An/Aus-Knopf erlaubt auch einen Standby-Modus, außerdem kann man Fotos und Videos aufnehmen, die sich über die App TargetIR oder via USB-C-Kabel vom Handy aus verwalten lassen. Generell kann das Gerät über die App ferngesteuert werden. Auch über ein HDMI-Kabel lässt sich das Gerät mit externen Monitoren verbinden. Leider hat das Jahnke-Modell jedoch ebenso wie die Konkurrenzgeräte die so verräterische wie unnütze grüne Standby-LED auf der Geräteoberseite. Hier schafft Klebeband Abhilfe.

Geladen wird das 560 g leichte und 21,4 cm lange Gerät über einen seitli-

chen und durch eine Gummiabdeckung geschützten USB-C-Anschluss, der Akku hält für rund 5 h. Optional gibt es ein Schnellladekabel.

Der VOx-Detektor mit 640 px × 480 px und 12 µm Pitch produziert ein, wie von dieser Sensorgröße gewohnt, durch den mit 1280 px × 960 px und 50 Hz Bildfrequenz abbildenden LCOS-Bildschirm bestens ablesbares, flüssiges und detailreiches Bild in verschiedenen Farbmodi. Neben den bewährten Modi Black-, White- und Red-Hot gibt es mehrere Farbmodi, beispielsweise Green-hot. Zudem stehen Modi zur Verbesserung von Helligkeit oder Kontrast zur Verfügung, die sich im Test als sehr hilfreich erwiesen. Ein elektronischer Achtfach-zoom steht zur Verfügung. Es kann auch via Bild-im-Bild eine vergrößerte Anzeige des Bildzentrums in einem Rahmen an einer wählbaren Stelle im Bildschirm angezeigt werden.

Ein eher ungewohntes Feature ist das Hotspot-Tracking, bei dem, wenn angeschaltet, ein Cursor die hellste

Wärmequelle im Bild verfolgt. Zudem hat das Thermal Statement dank „Super Silencer“-Technologie eines der leisesten Kalibrierungsgeräusche der Geräte am Markt. Zur Speicherung der aufgenommenen Fotos und Videos hat das Gerät 32 GB internen Speicher, gegen Aufpreis ist es mit bis zu 512 GB Speicher verfügbar. Ein wichtiger Punkt für die jagdliche Nutzung ist die Robustheit: Stürze aus 1 m Höhe übersteht das Thermal Statement, nass und dreckig darf es überdies auch werden, es ist nach IP66 gegen Staub und starkes Spritzwasser geschützt. Unter dem Objektiv befinden sich eine schwache, etwa um ein heruntergefallenes Kleinteil zu suchen bestens geeignete LED-Lampe und ein roter Laserpointer. Da bei Nacht das Entfernungsschätzen schwerfällt, ist der unter dem Menüpunkt „Allgemeine Auswahl“ auffindbare stadiametrische Entfernungsmesser eine große Hilfe.

Überraschend am Thermal Statement ist, dass diese Ausstattung und Leistung schon für 2475 Euro erhältlich ist. ■



FOTOS: SUSANNE VÖLKE

**FÜNF TASTEN** auf der Oberseite erlauben eine bequeme Bedienung. Die Dioptrien können hinten rechts neben dem Okular angepasst werden.

### LED & LASER

Unter dem Objektiv befinden sich eine LED-Lampe und ein roter Markierungs-Laserpointer.



**REH & FUCHS** auf etwa 100 m, aufgenommen mit dem Thermal Statement. Die Aufnahmequalität ist schlechter als der Blick durchs Gerät.



**EIN HASE** auf etwa 100 m, aufgenommen im Green-Hot-Modus. Zudem gibt es den Eisenrot-, Blue-, Red-, White- und Black Hot-Modus.

WÄRMEBILD-FOTOS: FRANZ KECK